



Künstlerin Gine Selle präsentiert u.a. ihr „Menschenbuch“ und ihr Wandobjekt „Wissen von der Stange“ im Torhaus Rombergpark. Ihre Ausstellung eröffnet am Sonntag (18.1.) RN-Foto Reminghorst

Wissen von der Stange

Gine Selle stellt im Torhaus Rombergpark aus

Wissen macht nichts – und schon gar nicht klüger, wenn es aus dem Zusammenhang gerissen wird. Diesem Grundgedanken ging Gine Selle künstlerisch nach. Am Sonntag eröffnet sie ihre gleichnamige Ausstellung im Torhaus Rombergpark.

Spezialität der 42-Jährigen, die der „Dortmunder Gruppe“ angehört, ist die Verfremdung von Schulkarten und Büchern. Als größtes Exponat der Ausstellung nimmt eine Europakarte den Betrachter gefangen. Schwarze Figuren fließen über Ländergrenzen hinweg ineinander und ver-

wendet den Begriff Wissen auf vielerlei Weise. Und das mit einem gehörigen Schuss Humor. Eine Wandinstallation mit kleinteilig gestalteten Balken trägt den Titel „Wissen von der Stange“. Und demonstriert die Liebe zu Collagen, für die die Künstlerin Bilder, Fotos und Texte auseinander nimmt.

Von Experimentierfreude zeugen auch die Buchobjekte der Ausstellung. Für „Bü-

cherverbrennung“ – ein durchweg angekohltes Jugendbuch – musste Gine Selle nach eigenem Bekunden „die Hemmung überwinden, Hand an Bücher zu legen.“

Folgerichtig – sozusagen als Wiedergutmachung – schuf sie ein eigenes Druckwerk. Es enthält drei Bücher, die sich assoziativ mit den Schlüsselwörtern Wissen, Macht und Nichts auseinander setzen. ■ Ten

i Ausstellungs-Infos

- „Wissen macht nichts!“, Torhaus Rombergpark, Eröffnung 18.1., 11 Uhr. Zur Einführung spricht Kunsthistorikerin Dr. Sabine

Dortmunder Kultur

Gine Selle stellt im Rombergpark aus - Eröffnung am 18. Januar - zu sehen bis zum 8. Februar

Im Torhaus: Wissen und allerlei „unSinn“

„Wissen macht nichts!“ befindet Gine Selle - und zeigt unter diesem Titel Schulkartengemälde, Buchobjekte und anderen „unSinn“ ab dem 18. Januar im Torhaus Rombergpark. So überzieht das Mitglied der „Dortmunder Gruppe“ Länder auf alten Schulkarten mit comicartigen, schwarzen Wesen - und stellt so eine nicht unbedingt positiv assoziierte Vernetzung her. Zudem hat sie Bücher genommen und im künstlerischen Prozess stark verändert oder gar zerstört. Sie habe zwar die Hürde, Hand an die Bücher zu legen, überwunden - hatte dann aber das Bedürfnis, der „Entweihung der Buchsubstanz“ entgegen zu wirken. Eröffnung: 18. Januar, 11 Uhr. Eine Dia-Show ist im Internet:

www.derwesten.de/doku



Gine Selle zeigt Buchobjekte wie dieses sowie Schulkartengemälde und mehr.

(Foto: Knut Vahlensieck)